



Vicenza





Alles beherrschender Blickfang: Palladios „Basilica“

Vicenza

ca. 110.000 Einwohner

Die Stadt, die untrennbar mit dem Architekten Palladio verbunden ist, liegt nur einen Katzensprung von Verona entfernt. Das Zentrum ist stilvoll und kompakt, es gibt zahlreiche interessante Bauten und man findet einen erholsamen Kontrast zum Touristenrummel in Verona. Schon 1994 wurde Vicenza in die UNESCO-Liste für das Weltkulturerbe aufgenommen.

Andrea Palladio entwickelte hier im 16. Jh. einen neuen klassizistischen Baustil, der bald die gesamte europäische Architekturentwicklung beeinflusste. Seine zahlreichen Bauten prägen noch heute das Stadtbild, unübertroffen ist die großartige Basilica Palladiana. Ebenso findet man aber auch prächtige gotisch-venezianische Palazzi, einige interessante Kirchen und das berühmte Teatro Olimpico, das erste Innenraum-Theater Europas.

Vicenza gilt als eine der reichsten Städte Oberitaliens. Wichtigster Wirtschaftszweig ist die Textilindustrie, deren Manufakturen vor allem nördlich der Stadt liegen (→ S. 144). Im Zentrum fallen vor allem die zahlreichen Juweliers und Goldschmiede auf. Die ein-

schlägigen Messen, die regelmäßig in Vicenza stattfinden, gehören weltweit zu den wichtigsten ihres Genres. Am berühmtesten ist „Vicenzaoro“, die seit 1954 stattfindet.

Card Musei: Dieses Kombiticket (Biglietto Unico) für Vicenzas Sehenswürdigkeiten ist sieben Tage lang gültig für Teatro Olimpico, Pinakothek (Palazzo Chiericati), Chiesa di Santa Corona, Museo Naturalistico Archeologico, Gallerie di Palazzo Leoni Montanari, Museo Diocesano, Palladio Museum und Museo del Risorgimento e della Resistenza am Monte Bérico. Es kostet ca. 15 € (Stud. bis 25 J. 12 €, Jugendl. bis 17 J. frei, Familienkarte 18 €), erhältlich ist es bei den Informationsstellen.



Die Basilica hat schon Goethe beeindruckt

Sehenswertes

Die „Stadt Palladios“ ist ein architektonischer Genuss, zudem ist das historische Zentrum gänzlich für den Verkehr gesperrt. Fantastischer Höhepunkt ist die Piazza dei Signori mit der „Basilica“. Um sich von der geballten Ladung Kultur zu erholen, findet man am Fluss südlich des Zentrums einige hübsche Ecken und Brückchen, die an Venedig erinnern.

Piazza dei Signori und Umgebung

Das prachtvolle Zentrum der Stadt zeigt sich weit und offen. Tagsüber eher beschaulich, pulsiert hier abends das pralle Leben. Platzbeherrschend ist die **Basilica Palladiana**, ein Monumentalwerk Palladios, flankiert von der 80 m hohen, leicht schief stehenden **Torre di Piazza** aus dem 12. Jh. An der Nordseite der Piazza dominiert die **Loggia del Capitaniato**, der ehemalige Sitz des ve-

nezianischen Statthalters in Vicenza, ein weiteres, allerdings unvollendetes Werk Palladios mit reichem, schon durch und durch barock anmutendem Figureschmuck, zu erkennen an den hohen Arkadenöffnungen und Rundsäulen. Ein Stück weiter östlich steht der **Palazzo del Monte di Pietà**, ein ehemaliges Pfandleihhaus aus dem 16. Jh. mit der barocken Kirche **San Vincenzo**.

Am östlichen Rand der Piazza ragen zwei schlanke Säulen empor, gekrönt mit dem venezianischen Löwen und dem Erlöser. Hier schließt sich die **Piazza delle Biade** mit der Kirche **Santa Maria dei Servi** an, deren gotischer Innenraum ein bedeutendes Madonnenbild von Montagna beherbergt (erster Altar rechts).

An der Südseite der Basilika liegt die **Piazza dell'Erbe**, der historische Marktplatz der Stadt.

Basilica Palladiana: Eins der ästhetischsten und eindrucksvollsten Gebäude im ganzen Veneto. Schon Goethe befand, es sei „nicht möglich, den Eindruck zu beschreiben, den die Basilika von Palladio macht ...“. In jahrzehntelanger Arbeit ummantelte der unermüdete Palladio das morsche Backsteingemäuer des zentralen Palazzo della Ragione aus dem 15. Jh. vollständig mit einer eleganten, doppelstöckigen Marmorloggia. Vor allem in der oberen Hälfte des Baus kontrastiert der rosa-weiß gemusterte Marmor wirkungsvoll mit dem mächtigen, grünen Wölbungsdach.

In den Gängen im Erdgeschoss liegen Juwelierläden und die Messgesellschaft von Vicenza hat ein **Museo del Gioiello** (Schmuckmuseum) eingerichtet. Auch eine große Bar lädt zum Verschnaufen ein, vor allem abends ist sie ein beliebter Treffpunkt.

Die imponierenden Ausmaße der Basilika erfasst man erst richtig, wenn man an der Nordostecke in den ersten Stock mit seinen schattigen **Loggien** hinaufsteigt und den fast fußballfeldgroßen Innenraum **Salone del Piano Nobile** betrachtet – seine völlige Leere harmoniert herrlich mit dem hohen, geschwungenen Holzdach in Form eines Schiffskiels. Im Stockwerk über dem Saal kann man auf die **Terrasse** (Belvedere) unterhalb vom Dach hinaustreten, die Balustradenfiguren von hinten betrachten und den weiten Blick genießen. Auch ein Café gibt es dort (Aug./Sept. abends ab 18 Uhr, Sa/So auch 10–13 Uhr).

Im Untergrund der Basilika wurden römische Überreste ausgegraben, genannt **Corte dei Bissari**.

- **Basilica Palladiana**, Mitte April bis Ende Sept. Di–So 10–16 Uhr, abends 18–23 Uhr, Okt. bis Dez. Di–So 10–15 Uhr. Eintritt ca. 4 € (abends 2 €). Eingang bei der Torre di Piazza. ☎ 0444-222122.

- **Museo del Gioiello**, Di–Fr 15–19, Sa/So 11–19 Uhr, Eintritt ca. 8 €, Stud. bis 26. J. u über 65 J. 6 €. ☎ 0444-320799.

- **Corte dei Bissari**, Mitte April bis Ende Sept. Di u. Do 10–12, Sa/So 10–12, 14–15 Uhr, nur



Zwischen kleinen Gässchen öffnet sich der Blick auf die Basilica

für Gruppen ab 10 Pers. mit Voranmeldung, ca. 2 €/Pers. ☎ 347-3938172.

Dom: Der große Backsteinbau steht einige Straßenzüge westlich der Basilika und wurde bei Bombenangriffen im letzten Krieg schwer beschädigt. Die gotische Fassade wurde rekonstruiert, die Kuppel stammt von Palladio. Das Innere ist weitgehend schlicht gehalten, der Altarraum besitzt eine große Apsis, die Seitenaltäre sind mit diversen Gemälden alter Meister geschmückt.

- Mo–Sa 10.30–11.45, 15.30–18, So 15.30–17.15, 18–19.15 Uhr (außer während der Messen).

Museo Diocesano: An der Westseite der Piazza Duomo steht der Bischofspalast mit dem Dommuseum, zu erkennen an der Rustikafassade.

- Di–So 10–13, 14–18 Uhr, Eintritt ca. 5 €. ☎ 0444-226400.

Criptoportico Romano: An der Südseite der Piazza Duomo liegt unter dem Palazzo Proti ein unterirdischer Säulengang, der beim Wiederaufbau der Stadt nach dem Zweiten Weltkrieg entdeckt wurde. Er ist der Überrest einer feudalen römischen Villa, besaß Anschluss an einen heute ebenfalls unterirdischen Flusslauf und vielleicht eine Therme. Hier unten herrscht ganzjährig eine konstante Temperatur von 14–18 Grad Celsius, weswegen der Gang vielleicht für Empfänge und Feste genutzt wurde. Zu besichtigen ist er im Rahmen einer informativen Führung, die etwa 20 Min. dauert.

■ Di–So 10–13, 14–18 Uhr. Anmeldung im Museo Diocesano (Piazza Duomo 2, ☎ 0444-226400).

Corso Andrea Palladio und Seitengassen

Die lange, schnurgerade Hauptgeschäftsstraße ist Fußgängerzone und durchzieht die gesamte Altstadt. Sie besticht durch ihre noble Konzeption – ein historischer Palazzo steht neben dem anderen, weitgehend kann man unter breiten, schattigen Laubengängen spazieren.

Im Westen beginnt die Straße an der Piazza Castello mit dem Stadttor **Torrión di Porta Castello**, letzter Rest einer früheren Burg, die die Skaliger aus Verona hier errichten ließen. Unvollendet ist der schmalbrüstige **Palazzo Porto-Breganze** an der Südseite der Piazza, mit seiner charakteristischen Fassade aus wuchtigen korinthischen Halbsäulen ein typischer Palladio-Bau. Ein paar Schritte weiter, am Corso Andrea Palladio 13, steht der ebenfalls von Palladio entworfene **Palazzo Thiene Bonin Longare**, wieder mit der typischen Fassade aus korinthischen Halbsäulen. Ein weiterer Renaissancebau ist der **Palazzo Capra** (Nr. 45), gotisch ist dagegen der **Palazzo Thiene** mit seinen schönen Maßwerkenstern (Nr. 47). Ein filigraner, anmutiger Bau reinster venezianischer Gotik ist der **Palazzo**

Braschi (Nr. 67). Das Rathaus Vicenzas, der große **Palazzo Trissino Baston** (Nr. 98) mit einem hohen, säulengestützten Arkadengang und dem geräumigen Innenhof auf der anderen Straßenseite, stammt dagegen wieder von Palladio. Besonders eindrucksvoll ist schließlich der gotische **Palazzo da Schio** (Nr. 147) mit seinen verspielten Fassadendetails, der wegen seiner früheren Golddekoration „Ca' d'Oro“ (Goldenes Haus) genannt wurde. Im Durchgang und im Hof sind heute antike Architekturfragmente und Inschriften untergebracht.

Im Osten endet der Corso an der großen Piazza Matteotti, „Isola“ genannt. Hier stehen der **Palazzo Chiericati** mit der städtischen Pinakothek und das **Teatro Olimpico**, das eine der größten Sehenswürdigkeiten Vicenzas darstellt (→ unten).

Corso Antonio Fogazzaro: Auch diese teilweise von Arkadengängen flankierte Geschäftszeile ist von zahlreichen Renaissance- und Barockpalästen gesäumt, darunter der **Palazzo Valmarana Braga** (Nr. 16) von Palladio, der mit ionischen Säulen zum Innenhof hin abgegrenzt ist, hier werden historische Räume als Apts. vermietet (→ Übernachten).

Ein Stück weiter steht linker Hand die Kirche **San Lorenzo**, ein gotischer Backsteinbau der Franziskaner mit Wandgräbern in der Fassade. Durch das reich mit Skulpturen geschmückte Portal betritt man den dreischiffigen Innenraum mit Kreuzrippengewölbe, der durch Rundsäulen unterteilt ist. In den Chorkapellen sind einige Gräber aus dem 14.–16. Jh. erhalten. Am Samstagvormittag findet auf der Straße vor der Kirche ein Markt statt.

■ **Palazzo Valmarana Braga**, Besichtigung jeden ersten Mi im Monat 9–18 Uhr nach Vormerkung unter ☎ 347-7204658, Eintritt 7 €, unter 18 J. frei.

■ **San Lorenzo**, Di–So 7-12.45, 16-20 Uhr (außer während der Messen).

Palladio: Wegbereiter des Klassizismus

1508 wird der Handwerkerfamilie di Pietro in Padua ein Sohn geboren, der zunächst den Beruf Steinmetz erlernt, sich aber auch bald mit der Baukunst beschäftigt. Beim Bau eines Landhauses wird der adlige Mäzen *Giangiorgio Trissino* (→ S. 142) auf den begabten jungen Mann aufmerksam und beginnt ihn zu fördern. „Palladio“, so nennt ihn bald sein Gönner nach Pallas Athene, der griechischen Göttin der Künste, beschäftigt sich intensiv mit den Schriften des antiken Architekturtheoretikers Vitruv, der ein Werk mit dem Titel „Zehn Bücher über Architektur“ verfasst hatte, das für die Renaissance wegweisend wurde. Ein Freund Palladios, der venezianische Wissenschaftler und Politiker Daniele Barbaro, übersetzt es mit Palladios Beratung ins Italienische, veröffentlicht wird es mit Illustrationen Palladios. Palladio selber verfasst später die „*Quattro Libri dell'Architettura*“ mit Beschreibungen, Grundrissen und Illustrationen seiner eigenen sowie Vitruvs Bauten und anderer antik-römischer Bauwerke. Nach Vitruvs Vorbild hatte er vor, zehn Bände zu diesem Thema zu schreiben, starb aber nach Vollendung des vierten Bandes.

Mit 32 Jahren reist Palladio 1541 erstmals nach Rom, um die faszinierende Baukunst der Antike vor Ort zu studieren. Einige Jahre später verschafft er sich nach einer Ausschreibung unter den führenden Architekten seiner Zeit den Auftrag, den zusammengebrochenen Palazzo della Ragione in Vicenza neu zu konzipieren. Die Arbeit an der von ihm so benannten „Basilica“ wird ihn bis zu seinem Tod immer wieder beschäftigen, doch hat er damit den Durchbruch geschafft und erhält von den adligen Familien der Stadt stetig neue Aufträge. Fortan werden nach seinen Plänen im gesamten Veneto Villen errichtet. Allein in Vicenza und Umgebung lässt er etwa 20 Landhäuser und Palazzi bauen. Hierbei hat er eine durchaus delikate Aufgabe zu bewältigen: Seit der Unterwerfung Vicenzas unter die Herrschaft Venedigs im 15. Jh. kann der einheimische Adel seine Macht ausschließlich in der Politik der Heimatstadt geltend machen. Die Interessen des Adels sind dabei nur durch unbedingte Loyalität untereinander gewährleistet – jede größere Streitigkeit hätte der Besatzungsmacht Venedig in die Hände gespielt. Palladio muss also sowohl dem Wunsch der Bauherren nach Individualität genüge tun, darf andererseits aber – zumindest nach außen hin – keinesfalls zu prachtvoll und ausgefallen bauen, um nicht gegen das Gleichheitsprinzip aller Adligen zu verstoßen. Mit seinen Bauten kreiert er den neuen Typ der „Villa Rustica“, der Landvilla also: eine perfekt verschmolzene Einheit von komfortablem Wohnhaus, funktionalen, aber ästhetisch ansprechenden Wirtschaftsgebäuden und harmonischer Gartengestaltung. Aber es sind nicht nur die Villen der Reichen, die ihn beschäftigen, Palladio hat auch bedeutende Kirchenbauten geschaffen, in Venedig z. B. *San Giorgio Maggiore* gegenüber vom Markusplatz und *Il Redentore* auf der Insel Giudecca. Sein letztes Werk wird 1580 das *Teatro Olimpico* in Vicenza, doch wenige Monate nach Baubeginn stirbt er. Vincenzo Scamozzi vollendet das Begonnene.

Palladios Stil kennzeichnen strenge Klarheit und das Streben nach unbedingter Harmonie. Auf der Grundlage Vitruvs kreierte er einen eigenen Stil, den sog. „Palladianismus“, und wurde damit maßgebendes Vorbild für den Klassizismus, der sich von Europa aus in alle Welt verbreitete.



Maestro Palladio steht mit Denkerstirn neben der Basilica

Ein ganzes Stück weiter die Straße hinunter trifft man auf die eindrucksvoll rot-weiß gemauerte Kirche **Santa Croce detta dei Carmini** mit hübschem blauem Sternhimmel und filigranen Seitenaltären. Die Straße endet kurz darauf beim mittelalterlichen Stadttor **Porta Santa Croce**.

■ **Santa Croce detta dei Carmini**, tägl. 8-12, 15.30-19.30 (So bis 18 Uhr).

Contrà Porti: An dieser geschwungenen Seitenstraße, die vom Corso Palladio nach Norden abzweigt, stehen einige besonders prächtige Palazzi. Der **Palazzo Cavalloni-Thiene** (Nr. 6-10), gleich zu Beginn rechts, ist im gotisch-venezianischen Stil erbaut. Der benachbarte Renaissancebau **Palazzo Thiene** (Nr. 12) fällt durch sein reich verziertes Portal und die schönen Fresken im Obergeschoss auf, abends wird die Fassade wirkungsvoll illuminiert. Die gotische **Casa Sperotti-Trissino** (Nr. 14) besitzt mehrere filigrane Balkone.

Der **Palazzo Barbarano** auf der linken Seite (Nr. 11) ist ein typischer Palladio-Bau und besitzt im unteren Teil der aufwändig gestalteten Fassade eine ionische Säulenordnung, oben eine korinthische. Im althehrwürdigen Piano Nobile mit Freskenfriesen und bemalten Decken ist das **Palladio-Museum** eingerichtet. Es zeigt eine Ausstellung mit Modellen, Entwürfen und historischen Schriften zu seinen Werken und ihrer Wirkungsgeschichte, die bis zum Weißen Haus in Washington reicht, denn in den USA war der Einfluss Palladios besonders groß.

Der **Palazzo Porto-Breganze** (Nr. 17) hat elegante gotische Fenster. Als schönster gotisch-venezianischer Palast der Stadt gilt der **Palazzo Colleoni-Porto** (Nr. 19). Der **Palazzo Iseppo da Porto** (Nr. 21) wird wieder Palladio zugeordnet.

■ **Palladio-Museum**, Di-So 10-18 Uhr. Mo geschl., Eintritt ca. 8 €, Stud. bis 25 J. u. über 60 J. 6 € oder mit Card Musei. ☎ 0444-323014.

Contrà Santa Corona: Die dreischiffige gotische Backsteinkirche **Santa Corona** stammt aus dem 13. Jh. und gehört dem Dominikanerorden. Im hellen und freundlich anmutenden Innenraum gibt es einige wertvolle Gemälde, z. B. die anmutige „Taufe Christi“ von Bellini (fünfter Altar links) und die „Anbetung der Könige“ von Veronese (dritter Altar rechts), die schon Goethe bewundert hat. Andrea Palladio wurde hier im Familiengrab seiner Frau beigesetzt (Grabplatte am letzten Pfeiler links), im 19. Jh. aber auf den städtischen Friedhof überführt.

Im benachbarten Kreuzgang ist das **Museo Naturalistico Archeologico** Vicenzas mit einer archäologisch-geschichtlichen Sammlung untergebracht.

Die **Gallerie di Palazzo Leoni Montanari** in der Contrà Santa Corona 25 schräg gegenüber zeigen im einzigen Barockplast der Stadt auf zwei Etagen eine opulente Schau von hunderten

russischer Ikonen und venezianischer Meister des 18. Jh.

■ **Santa Corona**, Di–So 9–17, Juli/Aug. 10–18 Uhr, Mo geschl., Eintritt 3 €, Stud. bis 25 J. 2 € oder Card Musei.

■ **Museo Naturalistico Archeologico**, Di–So 9–17, Juli/Aug. 10–14 Uhr, Eintritt 3,50 €, Stud. bis 25 J. 2,50 € oder Card Musei.

■ **Gallerie di Palazzo Leoni Montanari**, Di–So 10–18 Uhr, Eintritt ca. 5 €, bis 25 J. u. über 65 J. 3 € oder Card Musei.

Palazzo Chiericati: Der prachtvolle, von Palladio entworfene Palast mit seiner langen Loggia und der darüber liegenden, statuengeschmückten Balustrade beherbergt eine Pinakothek mit Gemälden der venezianischen Schule, u. a. von Veronese, Tintoretto und Tiepolo.

■ **Pinakothek**, Di–So 9–17, Juli/Aug. 10–18 Uhr, Mo geschl., Eintritt 7 €, Stud. bis 25 J. 5 € oder Card Musei. Biglietteria an der Piazza Matteotti 12.

Teatro Olimpico: Das älteste Innenraum-Theater Europas, 1580 erbaut, wirkt von außen gänzlich unscheinbar. Der Eingang liegt im begrünten Hof, rechts davor findet man die Touristinformation. Der prachtvolle Innenraum wurde von Palladio nach dem Vorbild antiker griechischer Theater entworfen, doch er starb kurz nach Baubeginn und

Scamozzi vollendete sein Werk. Die hölzernen Zuschauerränge ziehen sich halbkreisförmig um die Bühne mit einer hohen, statuengeschmückten Wand, in den Öffnungen sind in raffinierter Technik Straßen angelegt, die die sieben Straßen Thebens darstellen und sich scheinbar perspektivisch in den Hintergrund ziehen. 1584 wurde das Theater mit dem „Ödipus“ von Sophokles eröffnet und noch heute finden Aufführungen und Konzerte statt.

■ Di–So 9–17, Juli/Aug. bis 18 Uhr, Mo geschl., Eintritt 11 € oder Card Musei, Stud bis 25 J. 8 €, bis 17 J. frei. 2 x tägl. Führung. ☎ 0444-222800.

Außerhalb des Zentrums

Der Abstecher zur Basilika am Monte Bérico lässt sich gut mit einem Besuch der kunsthistorisch bedeutenden Villen „Valmarana ai Nani“ und „La Rotonda“ am Osthang des Berges verbinden.

Basilica di Monte Bérico: Die große Kreuzkuppelbasilika aus dem 17. Jh. thront dekorativ auf einem Hügel südlich vom Zentrum. Von der Aussichtsterrasse genießt man einen wunderbaren Blick über die ganze Stadt und die nördlich anschließende Hügellandschaft der Voralpen, wo im Ersten Weltkrieg erbitterte Stellungskämpfe tobten.

Idyllische Szenerie im südlichen Zentrum



Die Zufahrtsstraße Viale Dieci Giugno wird flankiert von einem etwa 1 km langen Kolonnadengang. Man kann ihn vom **Arco delle Scalette** (genannt Porta Monte) am Piazzale Fraccon, der von Palladio in Art eines Triumphbogens als repräsentativer Zugang zum Marienheiligtum errichtet wurde, auch auf einem Treppenweg (Via M. d'Azzelio) erreichen (Hinweis: Am Arco delle Scalette beginnt auch der Radweg „Riviera Berica“, → S. 147). Im oberen Drittel der Arkaden liegt der Eingang zum Hotel „San Raffaele“ (→ Übernachten).

In der mit Goldprunk und Gemälden byzantinisch prächtig ausgestatteten Basilika wird eine Marienstatue verehrt, die daran erinnert, dass hier 1428 die Muttergottes einer Bäuerin erschien und das sofortige Ende der Pest ankündigte, wenn man ihr hier ein Heiligtum weihe – Anlass für den Bau einer ersten Kirche. Heute ist sie ein viel besuchtes Pilgerziel mit bedeutenden Kunstwerken, darunter eine „Pietà“ von Montagna (in der Kapelle rechts neben der Apsis).

Das wandgroße „Convito di San Gregorio Magno“ (Abendmahl Gregors des Großen) wurde 1572 von Veronese gemalt und ist im ehemaligen Refektorium

(Sala del Quadro) des angeschlossenen Klosters zu sehen, wo auch eine Fossiliensammlung ausgestellt ist (Zugang hinter dem Altarbereich).

■ Mo–Sa 6-12.30, 14.30-19, So 6–19 Uhr (im Winter bis 18 Uhr).

■ **Anfahrt/Verbindungen:** Ab Zentrum läuft man ca. 30 Min., Busse fahren ab Busstation Nähe Bahnhof, für PKW sind reichlich Parkplätze vorhanden.

Museo del Risorgimento e della Resistenza: Die eindrucksvolle Ausstellung in der Villa Giuccioli (10 Fußminuten südlich der Basilika) reicht vom Kampf gegen die Habsburger bis zum antifaschistischen Widerstand im Zweiten Weltkrieg.

■ Di–So 9–13, 14.15–17, Juli/Aug. 10–14 Uhr, Eintritt frei. ☎ 0444-222820.

Villa Valmarana „ai Nani“: Von der Zufahrtsstraße zur Basilika zweigt eine schmale Straße zu dieser äußerlich schlichten Villa vom Ende des 17. Jh. ab, von der Basilika geht man ca. 15 Min. zu Fuß (→ Stadtplan). Die Nani (= Zwerge) stehen als groteske Figuren auf der Gartenmauer. Die Legende erzählt, dass die Besitzer ihre zwergwüchsige Tochter mit einer ausschließlich aus „Liliputanern“ bestehenden Dienerschaft umgaben, damit das Kind sich seiner Kleinwüchsigkeit nicht bewusst wurde. Doch vergebens: Als das Mädchen in einem unbewachten Moment einen schönen, jungen Mann von natürlicher Größe vorbeireiten sah, erkannte sie die Unabänderlichkeit ihres Schicksals und nahm sich das Leben. Giambattista Tiepolo schmückte Mitte des 18. Jh. die *Palazzina* (Haupthaus) mit fantasievoll-mythologischen Fresken aus, die eher rustikal-volkstümlichen Bildfolgen in der *Foresteria* (Gästehaus) schuf sein Sohn Giandomenico.

■ März bis Okt. tägl. 10–18, sonst 10–16 Uhr. Eintritt ca. 10 €, 12–18 J. und Studenten 7 €. ☎ 0444-321803, www.villavalmarana.com.



Die Villa Rotonda gehört zu den markantesten Villen Palladios

Villa Rotonda (Villa Almerico Capra Valmarana „della Rotonda“): Wenn man

von der Villa Valmarana den ungepflasterten Weg zwischen Mauern etwa 200 m weiter den Hügel hinuntergeht (mit dem Auto die SS 247 nehmen oder Bus 8 ab Bhf.), kommt man zu dieser eleganten, wahrscheinlich um 1566 erbauten Villa, die neben der „Basilica“ zu den berühmtesten Werken Palladios zählt und seit 1995 zum Weltkulturerbe der UNESCO gehört. Sie krönt einen Hügel, wobei die Treppen an allen vier Seiten den Anstieg des Geländes aufnehmen. Architektonisch dominierend ist die ständig wiederkehrende Kombination von Viereck und Kreis, die ein beherrschendes Gestaltungselement der Renaissance war. Der streng symmetrische Zentralbau mit quadratischem Grundriss besitzt ein auffälliges Kuppeldach, das einen kreisrunden Saal überwölbt, der die ganze Höhe des Bauwerks einnimmt. An jeder der vier Außenfronten ist eine große Loggia mit ionischen Säulen und Dreiecksgiebel vorgebaut, von denen „... jede einzelne

als Ansicht eines Tempels befriedigen würde“, wie Goethe 1786 schrieb. Innen ist der mächtige Kuppelraum lediglich durch eine Balustrade gegliedert und wird von acht miteinander verbundenen, rechteckigen Räumen umgeben. Der Innenbereich ist mit Skulpturen von Rubini und Fresken aus der Werkstatt Rubini, Fontana und Bascapé verschwenderisch ausgestattet, thematisch sind sie vor allem der antiken Mythologie und Götterwelt entlehnt. Die Kuppelbemalung stammt von Alessandro Maganza, der Bereich unterhalb der Balustrade wurde im 17. Jh. im Stil des illusionistischen Barock ausgestattet. Das Untergeschoss der Villa ist bewohnt, deshalb kann sie nur an zwei Tagen in der Woche besichtigt werden.

■ Mitte März bis Anfang Nov. Garten Di–So 10–12, 15–18 Uhr, Villa und Garten nur Mi und Sa 10–12, 15–18 Uhr, Mo geschl.; Eintritt Garten ca. 5 €, Villa u. Garten ca. 10 €. ☎ 0444-321793, www.villalarotonda.it.

Basis-Infos

Information IAT, beim Eingang zum Teatro Olimpico. Unterkunftsverzeichnis zur Stadt und Provinz, Stadtpläne (eingezeichnet sind u. a. Hotels und Bauten von Palladio) und deutschsprachige Broschüren zu den Sehenswürdigkeiten, z. B. zu den Villen Palladios im Umkreis von Vicenza. 2 x wöch. werden Führungen durch Vicenza veranstaltet. Tägl. 9–17.30 Uhr (Juli/Aug. 9–18 Uhr). Piazza Matteotti 12, ☎ 0444-320854, www.vicenzae.org.

Anfahrt/Verbindungen PKW, Vicenza liegt an der A 4 von Verona nach Venedig. Das *Centro storico* ist für den Verkehr gesperrt, gebührenpflichtig parken kann man z. B. auf Parkplätzen an der Via Cairoli, Via Cattaneo und Corso dei Santi Felice e Fortunato (westlich

vom Zentrum), am Viale Verdi (Nähe Bahnhof) sowie an der Via Canove Vecchie und der Piazza Matteotti beim Teatro Olimpico (östlicher Zentrumsbereich). Weitere Infos unter www.aimmobilita.it.

Bahn, der Bahnhof liegt südwestlich vom Zentrum. Man geht von dort den Viale Roma geradeaus bis zum Piazzale Roma, dann rechts durch die Porta Castello auf die Hauptstraße der Altstadt, den Corso Palladio.

Bus, die Station für Busse in die Umgebung liegt linker Hand vom Bahnhof (wenn man herauskommt) am Viale Milano.

Taxi, Funktaxi unter ☎ 0444-920600, www.taxi.vicenza.com.

Übernachten/Camping

→ Karte S. 139

In der Altstadt findet man nur einige wenige Hotels, die Parksituation ist dort schwierig. Wegen der weiträumigen Fußgängerzonenbereiche sollte man die Unterkunft vor der Anfahrt kontaktieren.

**** **Palladio 14**, wenige Schritte östlich der Basilika, ein Palazzo aus dem 15. Jh. wurde in ein schickes Boutiquehotel umgebaut, einige historische Reminiszenzen blieben erhalten, ansonsten ist das Interieur hochmodern. 23

teils recht kleine Zimmer, nur vier eigene Parkplätze. DZ/F ca. 100–160 €. Contrà Oratorio dei Servi 25, ☎ 0444-325347, www.hotel-palladio.it.

**** **Antico Hotel Vicenza 16**, in einer Fußgängerstraße wenige Schritte westlich der Basilika, gut eingerichtete Zimmer mit Balkon, schöne Dachterrasse, nachts wegen mehrerer Bars etwas laut. Parken mit Parkausweis in der weiteren Umgebung. DZ/F ca. 100–140 €. Stradella dei Nodari 5, ☎ 0444-1573422, www.anticohotelvicenza.com.

MeinTipp **** **Campo Marzio 26**, in Bahnhofsnahe, nur wenige Schritte vom Centro storico, modern eingerichtete Zimmer mit schallisolierten Fenstern, Blick ins Grüne, ein Parkplatz kostet 6 €/Tag. DZ/F ca. 85–130 €. Viale Roma 21, ☎ 0444-545700, www.hotelcampo-marzio.com.

*** **Doge 1**, nettes Hotel in ruhiger Lage, 15 Fußmin. nördlich vom Zentrum. Ordentliche Zimmer, freundliches Personal und passables Frühstück. Eigene Tiefgarage und Parkplätze im Hof (5 €/Tag). DZ/F ca. 80–110 €. Via Lamarmora 20/Ecke Via Pepe 16. ☎ 0444-923616, www.hotel-doge-vi.it.

** **San Raffaele 27**, ehemaliges Kloster in ruhiger Lage an der Auffahrt zur Basilika am Monte Bérico (in die Stadt ca. 20 Fußmin.). Einfach, sauber, ordentlich und solide eingerichtet, Garten mit Blick über die Stadt, Terrasse und Parkplatz (enge Einfahrt), freundlich geführt. Kein TV im Zimmer. DZ/F ca. 80–95 €. Viale X Giugno 10, ☎ 0444-545767, www.albergo-sanraffaele.it.

Privatzimmer/Apartments Palazzo Valmarana Braga 12, ungewöhnliche Unterkunft in einem von Palladio entworfenen Adelspalast mitten im Zentrum. Mehrere Apartments und Studios, guter Standard, z. T. mit historischem Mobiliar, nette Vermieter. Corso Antonio Fogazzaro 16, ☎ 392-6568683, www.palazzo-valmaranabraga.it.

In der Nähe vom Teatro Olimpico liegen außerdem das **B & B Casa Morello 7** (DZ/F ca. 75–80 €, Contrà San Pietro 48, ☎ 0444-500833, 328-7144839, www.casamorello.it) sowie die gepflegten Apartments **Mini Contrà San Pietro 9** (ca. 90 €, Contrà San Pietro 52) und **Residenza San Pietro 6** (ca. 100 €, Nr. 42).

Jugendherberge Ostello Olimpico 10, einfaches Hostel in einem älteren Bau am Fluss Bacchiglione, nicht weit vom Teatro Olimpico, kein hoher Standard. Ganzjährig. Übernachtung im Mehrbettzimmer ca. 22,50 € pro Pers., im DZ mit eigenem Bad ca. 25 €. Viale Antonio Giuriolo 7–9, ☎ 0444-540222, www.ostellovicenza.com.

Camping ** Vicenza**, Wiesenplatz unmittelbar bei der Autobahnausfahrt Vicenza Est, etwa 5 km außerhalb, nur mit eigenem Fahrzeug zu empfehlen. Stellplätze z. T. beschattet, Sanitäreanlagen geräumig, sogar einen Pool gibt es. April bis Sept. geöffnet. Via Uberto Scarpelli 35, ☎ 0444-582311, www.campingvicenza.it.

Area sosta Camper, Stellplatz für Wohnmobile an der Via Bassano, am Busparkplatz beim Fußballstadion, 15 Fußmin. südöstlich vom Stadtzentrum. ☎ 0444-300814.

Außerhalb siehe Arcugnano am Weg zum Lago di Fimon (→ S. 147).

MeinTipp **** **Villa Tacchi**, etwa 10 km östlich von Vicenza, herrschaftliche Villa im palladianischen Stil aus dem 17. Jh., eingebettet in einen Park mit altem Baumbestand. Die 49 Zimmer sind alle verschieden voneinander und sehr stilvoll, teils antik eingerichtet, z. T. besitzen sie venezianische Balkendecken und Holzböden. Es gibt ein edles Restaurant und einen schönen Pool mit Sonnenterrasse und Kinderzone. Gut geeignet für Ausflüge nach Vicenza, Verona und Padua, ein Busstopp liegt gegenüber. DZ/F ca. 90–130 €. Via Dante 11, Villalta Di Gazzo, ☎ 049-9426111, www.villa-tacchi.com.

Essen & Trinken/Unterhaltung/Shopping

Essen & Trinken Leider schenkt kaum ein Restaurant im Zentrum offenen Wein aus (außer Righetti).

Al Pestello 4, die kleine, gemütliche Osteria von Fabio Carta bietet echte Vicenzaküche, die Speisekarte ist im lokalen Dialekt gehalten. Im Sommer stehen auch einige Tische draußen auf der ruhigen Seitenstraße. Reservierung emp-

fohlen. Sa/So auch mittags, sonst nur abends, Di geschl. Contrà Santo Stefano 3 (Nähe Chiesa Santa Corona), ☎ 0444-323721.

Antica Casa della Malvasia 11, historische Osteria, deren Wurzeln bis ins Mittelalter zurückreichen, versteckt in einem Gässchen zwischen Basilika und Corso Andrea Palladio. Außenplätze an großen, runden Tischen, abends



Übernachten

- 1 Doge
- 6 Residenza San Pietro
- 7 B & B Casa Morello
- 9 Mini Contrà San Pietro
- 10 Ostello Olimpico (JH)
- 12 Palazzo Valmarana Braga
- 14 Palladio
- 16 Antico Hotel Vicenza
- 26 Campo Marzio
- 27 San Raffaele

Nachtleben

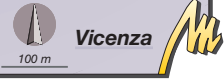
- 2 Una spiaggia per Vicenza
- 11 Antica Casa della Malvasia
- 13 La Prosecccheria
- 15 La Meneghina
- 17 Borsa Bar
- 18 Osteria Il Grottino & Il Bar del Pane
- 21 Al Canceletto

Cafés/Eis

- 19 Gelateria Venchi
- 20 La Romana
- 22 L'Ombra al Campanile

Essen & Trinken

- 3 Antico Guelfo
- 4 Al Pestello
- 5 Meet
- 8 Il Ceppo
- 11 Antica Casa della Malvasia
- 23 Righetti
- 24 I Monelli
- 25 Il Corsore





Holzvertäfelung vom Feinsten: Café La Meneghina

auch ein angesagter Treffpunkt (→ Nachtleben). So-Abend und Mo geschl. Contrà delle Morette 5, ☎ 0444-543704.

Il Ceppo 8, Feinkostladen mit angeschlossener Gastronomie, einige Außenplätze und reizvolles Lokal im Gewölbekeller zwischen Weinregalen. Küche auf hohem Niveau, Spezialität ist *baccalà alla vicentina con polenta*. Di-So 11.30-15.30 Uhr, abends nur mit Reservierung, Sonntagabend u. Mo geschl. Corso Andrea Palladio 196, ☎ 0444-544414.

MeinTipp Righetti 23, großer Self-Service direkt am stillen Domplatz, u. a. gibt es über Holzfeuer gegrillte Fleischgerichte und günstigen Hauswein. Mehrere Innenräume und große Terrasse im Freien. Sehr preiswert – man ordert an der Theke und bezahlt erst nach dem Essen (nach eigenen Angaben ohne Kontrolle). Immer bestens besucht (Wartezeiten bei der Bestellung!), viele Studenten und junge Touristen. Nur abends, Sa/So geschl. Piazza del Duomo 3, ☎ 0444-543135.

I Monelli 24, gleich nach dem Kanal südlich der Basilika, warme Atmosphäre zwischen Bruchsteinmauern, auch ein paar Tische draußen. Essen frisch zubereitet, freundlicher Service, viele Einheimische. Sa/So auch mittags, sonst nur abends. Contrà Ponte San Paolo 13, ☎ 0444-041833.

Il Corsore 25, gemütliche und alteingesessene Osteria im südlichen Zentrumsbereich, gute lokale Küche (bis 22 Uhr), am Wochenende mindestens bis Mitternacht geöffnet. Di geschl. Stradella Pozzetto 10, ☎ 0444-323504.

Antico Guelfo 3, ein wenig abseits, familiengeführtes Restaurant mit guter lokaler Küche

und freundlichem Service. Di geschl. Contrà Pedemuro San Biagio 90, ☎ 0444-547897.

Meet 5, Pizzeria mit Tischen im Laubengang, Pizaofen und Küche im puristischen Gastraum. Nur abends, Di geschl. Contrà Pedemuro San Biagio 91/a, ☎ 0444-041496.

Außerhalb vom Zentrum La Vecchia Fattoria, an der Durchgangsstraße von Torri di Quartesole, etwa 1,5 km vom Campingplatz (von der Platzausfahrt links bis zur Hauptstraße fahren, dort rechts). Große, beliebte Pizzeria in einer ehemaligen Fabrik, mehrere Räumlichkeiten, mit Holz und Bambus anheimelnd ausgestattet. Beachtliche Auswahl an Pizza, außerdem Fischspezialitäten. Sa-Mittag und Di geschl. Via Roma 286, ☎ 0444-580999.

Cafés/Bars L'Ombra al Campanile 22, man trifft sich, wie der Name sagt, auf ein Glas Wein im Schatten des Campanile beim Dom. Contrà Fontana 2.

Eis Venchi 19, seit 1878, leckeres Eis aus hochwertigen Zutaten und feine Schokoladenprodukte, preislich allerdings deutlich gehoben. Corso Andrea Palladio 54a.

La Romana 20, wenige Schritte von der Basilika, neu eröffnet, Eis, Joghurt und Crêpes. Contrà Muscheria, 12.

Nachtleben Großartige Kunst, gepaart mit jugendlicher Lebenslust: in Vicenza ist abends eine Menge los.

La Meneghina 15, historisches Café mit Holztäfelung und Inneneinrichtung des 19. Jh., abends beliebter Jugendtreff, wo man raffinierte Cocktails genießen kann. Mo geschl. Contrà Cavour 18.

Antica Casa della Malvasia 11, in einem Gässchen zwischen Basilika und Corso Andrea Palladio. Neben dem Restaurant auch beliebte Bar, man steht mit seinem Glas draußen auf dem Gässchen. So-Abend und Mo geschl. Contrà delle Morette 5.

Borsa Bar 17, Platzhirsch im Durchgang der Basilika, groß und immer gut gefüllt, auch im Freien. Bis 2 Uhr nachts.

Osteria Il Grotto & Il Bar del Pane 18, zwei Außenbars an der Südseite der Basilika. Bis 2 Uhr nachts (So bis 24 Uhr).

Al Canceletto 21, kommunikativer Treffpunkt der alternativen Studentenszene, genannt „Canceeto“. Man steht mit seinem Spritz in dichten Trauben auf der Straße, was immer mal wieder zu Problemen mit den Behörden führt. So geschl. Stradella dei Tre Scalini 5.